
Pflege Im Wandel Gestalten Eine Führungsaufgabe L

This is likewise one of the factors by obtaining the soft documents of this **Pflege Im Wandel Gestalten Eine Führungsaufgabe L** by online. You might not require more get older to spend to go to the book start as skillfully as search for them. In some cases, you likewise complete not discover the broadcast Pflege Im Wandel Gestalten Eine Führungsaufgabe L that you are looking for. It will agreed squander the time.

However below, gone you visit this web page, it will be correspondingly unquestionably easy to acquire as competently as download guide Pflege Im Wandel Gestalten Eine Führungsaufgabe L

It will not agree to many period as we notify before. You can accomplish it even if be in something else at home and even in your workplace. correspondingly easy! So, are you question? Just exercise just what we come up with the money for below as capably as evaluation **Pflege Im Wandel Gestalten Eine Führungsaufgabe L** what you later to read!

Pflege Im Wandel Gestalten Eine Führungsaufgabe L

Downloaded from biblioteca.undar.edu.pe by guest

JACK ESTRELLA

Praxisentwicklung und Akademisierung in der Pflege Springer-Verlag

Der Pflege-Report, der in Buchform und als Open-Access-Publikation erscheint, nimmt jährlich relevante Themen der Versorgung von Pflegebedürftigen unter die Lupe. Schwerpunkt des Jahres 2019 ist die Frage „Mehr Personal in der Langzeitpflege – aber woher?“ Es werden unterschiedliche Maßnahmen analysiert, die ein quantitativ wie qualitativ ausreichendes Angebot an Pflegepersonal sicherstellen sollen. Die Beiträge beleuchten Ursachen der Personalnot, zeigen Lösungswege auf und diskutieren hierbei bestehende Herausforderungen und zu erwartende Auswirkungen. Zudem präsentiert der Pflege-Report empirische Analysen zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in Deutschland sowie zur Inanspruchnahme der Pflegeinfrastruktur und verschiedener Pflegeformen. Ein besonderer Fokus gilt der gesundheitlichen Versorgung in der ambulanten Pflege und im Pflegeheim.

Die (Un-)Attraktivität des Pflegeberufes in Deutschland und der Einfluss der Führungskräfte Hogrefe AG

Pflege ist ein gesellschaftlich relevantes Thema. Geht es um Probleme in der Pflege, wird jedoch häufig nur über Personalmangel und Marktlogik diskutiert. Dabei ist Pflege viel mehr als Personalbemessungsgrenzen oder Senkung von Fachkraftquoten – das sollte gerade in der Pflegeausbildung vermittelt werden. Benjamin Kühme schaut kritisch auf das Ausbildungssystem: Ist dieses auf Förderung von Bildungsmustern ausgerichtet, um den oben genannten Wirkmechanismen entgegen treten zu können – ohne dabei passiv "am Boden" zu liegen oder sich instrumentalisieren zu lassen? Können Auszubildende menschenwürdige Pflege innerhalb eines an Verwertung ausgerichteten Ausbildungssystems lernen? Werden Bildungsmuster gefördert, die für eine qualitativ gute Pflege unabdingbar sind und für eine selbstbestimmte Berufsgruppe stehen? Die Studie geht diesen Fragen nach und klärt, inwieweit Bildungsmuster gefördert werden, die für eine qualitativ gute Pflege unabdingbar sind und für eine selbstbestimmte Berufsgruppe stehen.

Gestaltungskompetenzen im Pflegealltag stärken Springer-Verlag

Die Digitalisierung der Pflege ist umstritten. Ist es legitim, ein Handlungsfeld zu technologisieren, das Sorgearbeit mit vulnerablen Menschen in den Mittelpunkt stellt? Die Debatte um die Entwicklung, Erprobung und Bewertung von neuen, digitalen Technologien für die Pflege boomt in Deutschland. Nach einer dynamischen Forschungs- und Entwicklungsphase zu digital gestützten Informationssystemen und Assistiven Technologien für die Pflege steht nun eine Auseinandersetzung um die Bedeutung von Autonomen und gegebenenfalls auch Lernenden Systemen für die Pflege und Pflegebildung bevor. Dieser Band versammelt grundlegende und pragmatische Reflexionen zum Thema, um Impulse und Orientierungen für eine systematische Diskussion um Chancen und Herausforderungen des Technikeinsatzes auf der praktischen Versorgungsebene der direkten Pflege, der Ebene der institutionellen Organisation von Versorgungsprozessen sowie einer übergeordneten gesellschaftlichen Ebene zu liefern. The discourse about the development, testing and evaluation of new, digital technologies for nursing is dynamic. Digitally supported information systems and assistive technologies to support nursing have become increasingly established in recent years. Currently, the importance of Robotics and Autonomous Systems as well as Learning Systems for nursing and nursing education is increasingly discussed. The volume presents fundamental and pragmatic reflections on the digitalisation of nursing in order to provide impulses and orientation for a systematic discussion about opportunities and challenges of the use of technology in nursing. The contributions deal with the possibilities and limitations of digitalisation for the practice of nursing, the institutional organisation of care and for the social understanding of care.

Pflege-Report 2016 Logos Verlag Berlin GmbH

Motivierte Mitarbeiter entscheiden über den Erfolg eines Unternehmens. Dies gilt in besonderem Maße für Einrichtungen im Gesundheitswesen, denn Patienten wissen engagierte Zuwendung besonders zu schätzen. Das Handbuch richtet sich an Führungskräfte des mittleren Pflegemanagements in der stationären und ambulanten Kranken- und Altenpflege. Die Autoren erläutern Strategien zur Mitarbeiterführung und -motivation. Dabei vermitteln sie einerseits die theoretischen Grundlagen und geben Lesern andererseits konkrete Instrumente an die Hand.

Fachlaufbahnen in der Altenpflege Diplomica Verlag

Fehler zu machen liegt in der Natur des Menschen. Zahlreiche Sprichwörter und auch die eigenen Erfahrungen verdeutlichen dies. Wenn es aber um das Leben und die Gesundheit von Menschen geht, wird die Aussage „Irren ist menschlich“ schnell vergessen und eine Erwartungshaltung eingenommen, die Fehler nicht akzeptiert. Dieses Buch stellt die Problematik der Fehlerkultur in der professionellen Pflege dar und erläutert Hintergründe, warum und unter welchen Umständen wir Menschen fehleranfällig sind. Darauf aufbauend werden die Folgen von Fehlern aus Sicht des Betroffenen, seiner Angehörigen, des Verursachers sowie der Institution dargestellt. Außerdem wird vor dem Hintergrund eines Fehlerkulturmodells geklärt, was sich hinter dem Begriff Fehlerkultur verbirgt und festgestellt, dass für die professionelle Pflege noch ein großer Handlungsbedarf besteht. Abschließend fokussiert das Buch die Ausbildung und liefert Hinweise und Vorschläge für den praktischen und theoretischen Teil der Ausbildung. Dies

beinhaltet sowohl inhaltliche als auch methodische Anregungen, die dabei helfen, Pflegenden bereits in der Ausbildung eine konstruktive Fehlerkultur zu vermitteln.

Risiko- und Sicherheitskultur im Gesundheitswesen Kohlhammer Verlag

Die Veränderungen in den Gesundheitseinrichtungen sind für jeden Mitarbeiter spürbar - Arbeitszeitverdichtung, Personalmangel, Patientenstruktur. Nachdem in den letzten Jahren vor allem das „Sparen“ im Vordergrund stand, geht es heute vielmehr um die Frage, wie Gesundheitseinrichtungen sich den unterschiedlichsten Herausforderungen stellen und Lösungsmodelle für die Zukunft finden. Das Buch ist ein Führungskompass für Leitende in Gesundheitseinrichtungen, die ihr Team aktiv in Veränderungsprozessen begleiten möchten. Namhafte Experten beschreiben die Herausforderungen, die auf Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege zukommen, erläutern Lösungsansätze und wagen einen Ausblick in die Zukunft. Ziel ist es, die Einrichtungen zukunftssicher zu machen, und den Führungskräften Handwerkszeug zu liefern, mit den neuen Herausforderungen umzugehen. Dabei bilden die 3 wichtigsten Veränderungsfaktoren Prozesssteuerung, Fachpersonal und Demografie den roten Faden des Buches. Erläutert werden Fragen wie: Mitarbeiter 50+ - Wie nutze und fördere ich das Potenzial dieser Ressource?, Mitarbeiterzufriedenheit - Wie binde ich Mitarbeiter an meine Einrichtung?, Nachwuchsmangel - Wie wird meine Einrichtung zum Magnet?, Lebenslanges Lernen - Fachliche Kompetenz schulen und eine positive Haltung im Berufsfeld Pflege entwickeln, Zu gesund für's Krankenhaus, zu krank für zu Hause - Wie können Versorgungsstrukturen verbessert werden? Best Practice-Konzepte von Kliniken und Pflegeeinrichtungen sowie ein Blick in andere europäische Länder geben Beispiele, wie der Wandel positiv für neue Ansätze genutzt wird. Für alle leitenden Krankenhausmanager, Pflegedirektoren, Pflegedienst- und Stationsleitungen, Qualitätsmanager in Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen, die ihr Team sicher in die Zukunft navigieren möchten.

Psychosoziale Herausforderungen in der Pflege OECD Publishing

This book brings together two major trends influencing economic and social life: population ageing on the one side, and migration on the other. Both have assumed increasing importance over the course of the 20th and into the 21st century. The book offers a unique interdisciplinary perspective on the challenges posed by the globalisation of the life course to welfare states' old age and family policies. Through a variety of case studies, it covers a wide range of migration scenarios: those who migrate in later life; migrants from earlier years who age in place; and old people who hire migrant caregivers. It shows how both local and global economic inequalities intersect to frame interactions between ageing, migration, and family support. Across a wide variety of situations, it highlights that migration can both create risks for older people, but also serve as an answer to ageing-related social, economic, and health risks. The book explores tensions between national and global contexts in experiences of migration across the life course. As such this book offers a fascinating read to scholars, students, practitioners, and policy makers in the fields of aging, migration, life course, and population health.

Ageing and Migration in a Global Context Springer-Verlag

Treue und Vertrauen sind Tugenden oder Ressourcen, ohne die zwischenmenschliches Leben und eine bedürfnisgerechte Behandlung und Pflege nicht möglich sind. Die Haltung der Treue ist zentral für das Verhältnis eines Menschen zu sich selbst und der Wahrheit. Treue ist lebenswichtig für die Gesellschaft im Sinne von Verbindlichkeit und Verlässlichkeit. Vertrauen ist eine Erfahrung, die es Menschen erlaubt, sich auf Unsicherheit und Ungewissheit einzulassen. Wenn auch Vertrauen ein riskantes Gefühl ist, so ist es auch ein sozialer Kitt und Klebstoff, der uns zu sozialen Wesen macht und verbindet und zur 'Software ethischen Verhaltens' gehört. Obwohl es sich um zentrale Kategorien handelt, sind Treue und Vertrauen bislang in ihrer Bedeutung noch nicht ausreichend beschrieben, begriffen und mit Blick auf die Praxis reflektiert worden. Erörtert man dabei auch Synonyme wie Liebe, Loyalität, Solidarität und Verbundenheit, dann ergeben sich daraus viele für das Gesundheitswesen essenzielle Handlungsfelder. In seinen drei Teilen bietet das interdisziplinäre Handbuch Menschen, die Gesundheitsberufen tätig sind, grundlegende Informationen, Konzepte sowie Empfehlungen und bezieht dabei aktuelle gesellschaftliche Diskussionen sowie Fragen der persönlichen Lebensgestaltung mit ein. Somit passt es in eine komplizierte Zeit, die vielfach von Verunsicherung und Ungewissheit geprägt ist, da es angemessen provoziert, mahnt, aber auch Mut macht, anregt und Lösungen beschreibt. Treue und Vertrauen zwischen Einzelnen, Gruppen und innerhalb von Gesellschaften sind wie Wasser: im Idealfall überall, alles durchdringend, Leben nährend. Wie eine Landschaft ohne Wasser zur Wüste wird, vertrocknet auch Zwischenmenschliches und verdorren Lebensgemeinschaften aller Art. Treue und Vertrauen sind der Kitt, der Kontinente, Länder, Gesellschaften und Gemeinschaften jeder Art - zusammenhalten könnte - würde man sich die Mühe machen, sie auch wirklich breitbandig zu leben. Was geschieht, wenn diese beiden Essenzen vernachlässigt werden, wird an den verschiedenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zerfallserscheinungen der letzten Jahre und Jahrzehnte mehr als deutlich.

Neue Technologien für die Pflege Springer-Verlag

Auf Grundlage einer theoretischen Auseinandersetzung um Führungsethik entwirft Joern Suermann einen Ansatz prinzipienbasierter Personalführungsethik. Basierend auf einer qualitativen Studie bestimmt er 20 Antezedenzen ethikorientierter Führung von Stationsleitungen im Krankenhaus. Als organisationale Antezedenzen sind u.a. das disziplinäre Rollenverständnis der Stationsleitung, die interdisziplinäre Zusammenarbeit

auf der Station und der soziale Status der Pflegedirektion zu bewerten. Zu den personalen Antezedenzen sind u.a. das Commitment der Stationsleitung zur Leitidee ethikorientierter Führung, ihr ökonomisches Grundverständnis und ihre ethische Kompetenz zu zählen.

Pflege im Wandel gestalten - Eine Führungsaufgabe Springer-Verlag

Die Akademisierung der Pflege erfordert den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Praxis.

Fehlerkultur in der professionellen Pflege: Implikationen für die Ausbildung MWV

Dieser Sammelband beleuchtet vorrangig strategische, politische und normative Aspekte sowie Fragen aus dem Krankenhausalltag. Die Autoren – Ärzte, Hochschullehrer, Controller, Gesundheitscoaches, Psychologen, Marketing-Fachleute und Führungskräfte in Kliniken aus Österreich, Italien und Deutschland – sind erfahrende Praktiker mit gesundheitswissenschaftlichem Hintergrund. Ihre Beiträge liefern konkrete organisatorische, psychologische und betriebswirtschaftliche Methoden, um den Weg vom Ist zum Soll erfolgreich gestalten zu können. Damit bietet das Handbuch Führungssupport für alle aktiven und potenziellen Führungskräfte in Organisationen, die Gesundheitsdienstleistungen erbringen oder dafür verantwortlich sind: Ärzte, Pflege- und Verwaltungspersonal, medizinisch-technisches Personal, Psychotherapeuten, MitarbeiterInnen der Pharmabranche, Verwaltungen von Bund, Ländern und Kommunen.

Evaluation patientenorientierter Pflegeorganisationssysteme im Krankenhaus Springer-Verlag

Das Buch ist ein Führungskompass für Leitende in Gesundheitseinrichtungen, die ihr Team aktiv in Veränderungsprozessen begleiten möchten.

Namhafte Experten beschreiben die Herausforderungen, die auf Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege zukommen, erläutern Lösungsansätze und wagen einen Ausblick in die Zukunft. Ziel ist es, die Einrichtungen zukunftssicher zu machen, und den Leitungskräften Handwerkszeug zu liefern, mit den neuen Herausforderungen umzugehen. Dabei bilden die 3 wichtigsten Veränderungsfaktoren Prozesssteuerung, Fachpersonal und Demografie den roten Faden des Buches. Erläutert werden Fragen wie: Mitarbeiter 50+ - Wie nutze und fördere ich das Potenzial dieser Ressource?, Mitarbeiterzufriedenheit - Wie binde ich Mitarbeiter an meine Einrichtung?, Nachwuchsmangel - Wie wird meine Einrichtung zum Magnet?, Lebenslanges Lernen - Fachliche Kompetenz schulen und eine positive Haltung im Berufsfeld Pflege entwickeln, Zu gesund für's Krankenhaus, zu krank für zu Hause - Wie können Versorgungsstrukturen verbessert werden? Best Practice-Konzepte von Kliniken und Pflegeeinrichtungen sowie ein Blick in andere europäische Länder geben Beispiele, wie der Wandel positiv für neue Ansätze genutzt wird. Für Krankenhausmanager, Pflegedirektoren, Pflegedienst- und Stationsleitungen, Qualitätsmanager in Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen, die ihr Team sicher in die Zukunft navigieren möchten.

Neue Technologien in der Pflege Springer Nature

Namhafte Experten aus Ökonomie und Gesundheitswesen sorgen in diesem Herausgeberwerk für eine zugleich fachlich abgesicherte und anwendungsbezogene Darstellung der medizinökonomisch relevanten Themenfelder aus Wirtschaft, Medizin, Recht, Verwaltung und (Selbst-)Organisation. Sie erläutern, inwieweit Medizinökonomie die Anwendung ökonomischer Methoden auf die Medizin, insbesondere auf die medizinische Versorgung, darstellt. Ziel ist die Verbesserung der medizinischen Versorgung und Behandlung, denn die erfolgreiche Behandlung gilt in der Medizin wie in der Medizinökonomie als oberste Maxime professionellen Handelns. Für die zweite Auflage wurde die Logik der Darstellung geändert: Sie entfernt sich von einer klassischen Managementlehre für die Medizin hin zu einer präzisen Analyse der Funktionen von Einrichtungen und Prozessen in der medizinischen Versorgung. Um diese aus mehreren Perspektiven zu betrachten, werden sowohl die Akteure der Versorgung untersucht, als auch betriebswirtschaftliche Fächer und rechtliche Rahmenbedingungen. Neu aufgenommen wurden die Themen "Pflegeleistende" und „andere Gesundheitsberufe“, sowie „Haftungsrecht“. Der Leser erhält in diesem Buch einen fundierten Überblick über den Status quo und die aktuellen Fragen des deutschen Gesundheitssystems. Der Inhalt • Akteure der Versorgung • Betriebswirtschaftliche Funktionen • Rechtliche Grundlagen/div Der Herausgeber Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Christian Thielscher ist Professor für Medizinökonomie an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management.

Mitarbeitermotivation ist lernbar MWV

Der Wandel in der Arbeitswelt beeinflusst die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer überall in Deutschland. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen und die Analyse der Arbeitssituation birgt in vielen Unternehmen noch erhebliches Verbesserungspotenzial. Doch Unternehmen als Arbeitgeber sind großen Herausforderungen ausgesetzt, wenn es um die Einführung und Umsetzung von Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) geht. Der Sammelband gibt Antworten auf vielfältige Fragen zu diesem Thema. Im Mittelpunkt stehen dabei die Etablierung und Umsetzung von BGM ebenso wie konkrete BGM-Maßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte sowie deren Analyse und Evaluation. Auch die Bedeutung von aktivem mitarbeiterorientiertem BGM in Unternehmen wird beleuchtet. Aufgezeigt werden Konzepte und Strategien für verschiedene Alters-, Ziel- und Berufsgruppen. Das Buch richtet sich an Praktiker und Wissenschaftler gleichermaßen.

Medizinökonomie 2 Vandenhoeck & Ruprecht

Naturgemäß ist die Arbeit in Krankenhäusern von einer hohen Anzahl von Arbeitsunterbrechungen geprägt, und Studien zeigen, dass nicht nur auf Intensivstationen sehr hohe Fragmentierungsquoten die Regel sind. Auch in Notaufnahmen wird das medizinische Personal durchschnittlich alle vier Minuten durch einen Telefonanruf oder eine Rückfrage in ihrer Tätigkeit unterbrochen. Allerdings beziehen sich drei Viertel dieser Nachfragen auf Probleme, die gar nicht erst entstehen würden, wenn die Prozesse in den Kliniken fokussierter und defragmentierter gestaltet wären. Durch Fragmentierung, Multitasking und zeitliche Überbeanspruchung kommt es zu Stress, emotionaler Erschöpfung und einem messbaren Nachlassen der Konzentrationsfähigkeit – ein Umstand, der für Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte sowie für Patientinnen und Patienten gleichermaßen gefährlich ist. Das Focused-Hospital-Modell ist ein systemisch wirkendes Modell zur umfassenden und strukturierten Defragmentierung und Fokussierung des klinischen Alltags. Es umfasst ein ganzes Bündel von Maßnahmen, die den Beteiligten dabei helfen, Anzahl und Schweregrad der Belastungsfaktoren zu verringern und parallel dazu ihren Umgang mit diesen Anforderungen zu verbessern. Einer der wichtigsten Aspekte bei diesem Verfahren: Die Maßnahmen werden von den Stationen und Teams autonom gestaltet und umgesetzt. Denn es ist ihr Arbeitsplatz, der gestaltet wird. Und sie sind die Expertinnen und Experten der medizinischen Leistungserbringung.

Personalrisikomanagement. Personelle Risiken schnell erkennen Schattauer Verlag

Die Bedeutung der Hochschulen, der Arbeitsgeber, der Wissenschaft und Politik! Dieses Buch richtet sich an Pflegepädagogen, Hochschuldozenten, Pflegefachpersonen, Praxisanleiter, politische Entscheider und Führungspersonen im Pflegebereich und zeigt aus verschiedenen Betrachtungsweisen die Herausforderungen und Chancen der akademischen Entwicklung. Beschrieben werden die drei verschiedenen relevanten Blickwinkel: Hochschule, Wissenschaft und Politik, Arbeitgeber. Die hochrangigen Autoren beschreiben mögliche und bereits entstehende Einsatzorte und Aufgabenbereiche für akademisch ausgebildete Pflegefachpersonen. Dabei gehen Sie auf die Anforderungen bei den Mitwirkenden ein und zeigen Lösungsansätze für eine erfolgreiche Umsetzung auf. Hier bekommen Sie einen aktuellen Überblick aus erster Hand! Mit einem Geleitwort von Franz Wagner

(Bundesgeschäftsführer DBfK

Pflege von Patienten mit Schlaganfall diplom.de

Wie Krankenhäuser angesichts des demografischen Wandels und der knapper werdenden Ressource Personal eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur entwickeln können, von der Mitarbeiter, Patienten und Unternehmenserfolg gleichermaßen profitieren, lernt man bei der Lektüre dieses Buches. "Herzlichen Dank für dieses praxisorientierte Buch, das ein wichtiges Thema zeitgemäß behandelt! Nach der Lektüre können wir Ärzte unsere Teams gut motivieren, professionell führen und mit ihnen wertschätzend kommunizieren!" Dr. med. Mandy Mangler, Leitende Oberärztin Klinik für Gynäkologie und gynäkologische Onkologie, Charité & Universitätsmedizin Berlin "Dieses Buch kommt jetzt gerade richtig! Krankenhäuser müssen sich rasch auf den Weg machen, attraktive Arbeitgeber zu werden! Sonst werden sie kein gutes Personal mehr finden und an sich binden können." Ulrike Richert-Schmidt, Pflegedirektorin Deutsches Herzzentrum Berlin "Das vorliegende Buch unterstützt Kliniken dabei, in Zeiten des demografischen Wandels und knapper Ressourcen Führung, Kommunikation und Personalentwicklung erfolgreich umzusetzen und damit eine exzellente Patientenversorgung zu gewährleisten." Julia Müller, Stabsstelle Personalentwicklung, Universitätsmedizin Mainz

The Focused Hospital Springer-Verlag

With increasing urgency, decisions about the digitalized future of healthcare and implementations of new assistive technologies are becoming focal points of societal and scientific debates and addresses large audiences. Decisions require a careful weighing of risks and benefits and contextualizing in-depth ethical analysis with robust empirical data. However, up to now, research on social assistive technologies is mostly dispersed over different academic fields and disciplines. A comprehensive overview on discussions regarding values at stake and ethical assessment of recent developments especially in healthcare is largely missing. This publication initiates an interdisciplinary discourse on ethical, legal and social implications of socially assistive technologies in healthcare. Contributions include perspectives from nursing science, social sciences, philosophy, medical ethics, economics and law to present an – to our knowledge – first and comprehensive overview on different aspects of the use and implementation of socially assistive technologies from an ethical perspective. It combines practically relevant insights and examples from current research and development with ethical analysis to uncover exemplary moral tipping points between promotion of participation or well-being and risks and damages to these values. Healthcare professionals involved in implementation of smart technologies as well as scholars from the field of humanities, nursing and medicine, interested in the discussions on ethics and technology in healthcare, will benefit from this new contribution. The publication is part of the international DigitAs conference "Aging between Participation and Simulation – Ethical Dimensions of Socially Assistive Technologies" held at the Institute of Medical Ethics and History of Medicine (Ruhr University Bochum) from 4 February to 8 February 2019. Within this framework, twelve young scholars were invited to discuss their contributions with renowned experts in the field. The Institute of Medical Ethics and History of Medicine is one of the leading institutes in empirically informed ethical analysis in healthcare and medicine and is a member of the European Association of Centres of Medical Ethics (EACME).

Pflegemanagement im Wandel Kohlhammer Verlag

Chronische Schmerzen und ihre Behandlung stellen für die Betroffenen eine beträchtliche Belastung und für das Gesundheitssystem eine enorme Herausforderung dar. In diesem Praxislehrbuch wird die Behandlung chronisch Schmerzkranker, bei denen Schmerz einen eigenständigen Krankheitswert erlangt hat, fokussiert und somit dem vielschichtigen Behandlungskonzept der multimodalen Schmerztherapie erstmals ausreichend Rechnung getragen. Es bildet die gesamte Bandbreite der interdisziplinären/interprofessionellen multimodalen Schmerztherapie ab: So werden nicht nur Ursachen, Entstehung, Symptomatologie, Diagnostik und Therapieverfahren chronischer Schmerzen dargestellt, sondern auch das gesamte Spektrum der beteiligten unterschiedlichsten Fachbereiche samt ihres gemeinsamen Vorgehens und der ökonomischen und organisatorischen Rahmenbedingungen.

Handbuch Strategisches Krankenhausmanagement Mabuse-Verlag

Pflegebedürftigkeit im Sinne der Sozialgesetzgebung zu begutachten und begründete Empfehlungen für einen Pflegegrad abzugeben, sind entscheidende Schritte für Betroffene, damit sie Leistungen aus dem Pflegeversicherungsgesetz beziehen können. Gleichzeitig dreht das neue Verständnis von Pflegebedürftigkeit bisher Wohlbekanntes um 180 Grad. Die Veränderungen verunsichern alle Beteiligten. In der Praxis sind Pflegegrade den Betroffenen verständlich zu erklären oder begründet in Frage zu stellen. Auf Hochschulebene ist das neue Verständnis von Pflegebedürftigkeit und dessen Bedeutung für die berufliche Pflege zu vermitteln. Auf Forschungsebene sind die Besonderheiten bei der Anwendung zu untersuchen. Deshalb ist es notwendig, das Thema Begutachtung von Pflegebedürftigkeit aus Sicht von Wissenschaft und Recht verständlich darzustellen. Gleichzeitig gilt es, der Praxis klare Fakten an die Hand zu geben, damit im Einzelfall optimal argumentiert und unterstützt werden kann. Das umfassende Fachbuch von Anne Meißner klärt offene Fragen für Pflegegutachter, Pflegepraktiker, Pflegemanager, Lehrende und Studierende. Es bietet einen Überblick über ausgewählte Aspekte rund um das neue Verfahren, wie • die Entwicklung der Pflegebegutachtung • das Handlungsfeld der Gutachtererstellung • die rechtlichen Grundlagen der Begutachtung bei Pflegebedürftigkeit • die Elemente und Fallstricke des Begutachtungsprozesses • die fachlichen Grundlagen der Begutachtung bei Pflegebedürftigkeit • Empfehlungen und Ausblicke.